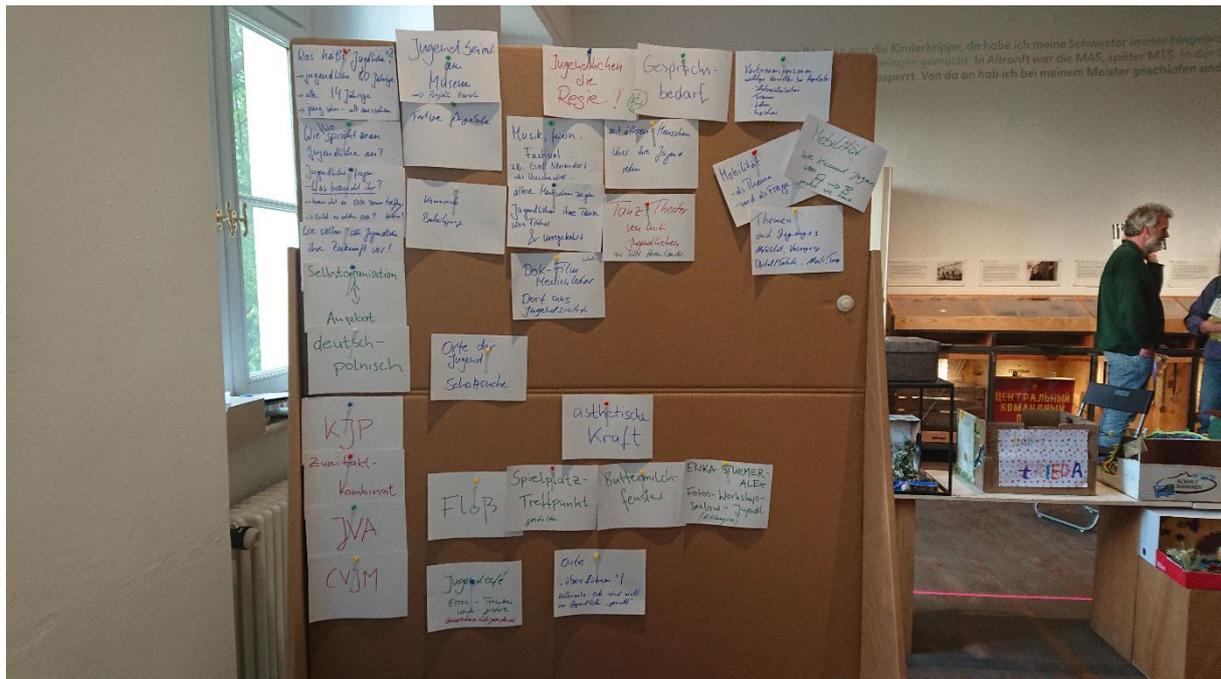


## „Ideenschmiede“ Partnerprojekte zum Jahresthema 2023 JUGEND

13.05.2022

Zusammenfassung

Die „Ideenschmiede“ für Partnerprojekte zum Jahresthema ist ein 2021 erstmals genutztes Format, um die Zusammenarbeit von Kulturerbe-Orten, Kulturinitiativen und Künstlern zu fördern und so die Kulturerbe-Initiative Oderbruch zu stärken. Zur zweiten Ideenschmiede, die sich dem kommenden Jahresthema 2023 „Jugend“ widmete, kamen rund 30 Teilnehmer aus dem ganzen Oderbruch. In vier Gruppen tauschten wir uns über Projektideen aus und dachten über Kooperationen nach. Hier sollen nun kurz die Ergebnisse zusammengetragen werden, um die Erarbeitung von Projektskizzen zu unterstützen.



Pinwand der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, zusammengetragen von Kenneth Anders, Tobias Hartmann, Nora Scholz und Lars Fischer.

### Die Arbeitsgruppen

In den vier Arbeitsgruppen wurden neben der einen oder anderen, mitunter bereits sehr konkreten Projektidee immer auch einige allgemeine Überlegungen und Gedankengänge zum Thema diskutiert. Um Dopplungen zu vermeiden, werden die Ergebnisse der Ideenschmiede hier nicht nach Gruppen, sondern summarisch zusammengetragen.

#### 1 Allgemeine Überlegungen

- Die Jugendlichen sollten ermutigt werden, sich – wo immer möglich – in die Projektentwicklung und Umsetzung einzubringen. Dieser wichtige Hinweis wurde häufig formuliert, insbesondere von den Anwesenden, die selbst in der Jugendarbeit tätig sind.
- Die Kulturerbe-Orte sind nicht von Jugendlichen „gemacht“. Diese Orte sollten auf die eine oder andere Art und Weise auch in Orte für Jugendliche überführt werden, ggf. auch durch kraftvolle gestalterische Elemente. Dies ist eine Herausforderung für das Themenjahr. Aber wie und wo spricht man Jugendliche an? Sollen Schulen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden, braucht es „fertige“ Angebote, die in den Schulalltag passen, da sie an den Schulen nicht erarbeitet werden können. Um jugendgerechte Formate und Angebote entwickeln und

an die Jugend bringen zu können, sind Vertrauenspersonen wie Schulsozialarbeiter, kommunale Jugendkoordinatoren, Trainer, Lehrer und Erzieher etc. wichtige Vermittler. Auch eine Beteiligung/Einbeziehung der Kommune sollte geprüft werden.

- Auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen jugendlicher Selbstorganisation und fertigen Angeboten sollte immer geachtet werden.
- Die Jugendlichen sollten gefragt werden, was sie für diesen Lebensabschnitt brauchen. Braucht es Orte, um sich zu treffen, was sollten das für Orte sein, oder sind sie ausreichend vorhanden?
- Wie stellen sich Jugendliche ihre Zukunft vor? Wie erleben Jugendliche, die aus anderen Ländern dieser Welt ins Oderbruch kommen, ihre Jugend? Wie sehen polnische Jugendliche ihre Situation und Zukunft? Auch das können Themen sein.
- Was heißt eigentlich „Jugendlich“? Die Begriffe Jugend und jugendlich sind relativ offen und können unterschiedlich gefüllt werden: Es gibt junggebliebene 80jährige und alte 14jährige, man kann jung sein und alt aussehen... Das es generationenübergreifenden Gesprächsbedarf gibt, daran bestand kein Zweifel. Mit älteren, eigentlich mit allen Menschen sollte im Themenjahr auch über deren Jugend reden gesprochen werden können.
- Zugänge ins Thema können über Themen wie Mobilität, Versorgung mit spezifischen Angeboten, digitale Technik & Medien (Digitalisierung im Alltag), Musik, Tanz etc. gefunden werden.

## 2 Projektideen

Nora Scholz gab den Anwesenden einen kurzen Einblick in die museumspädagogischen Angebote für Jugendliche seitens des Oderbruch Museums, um Doppelungen von Angeboten nach Möglichkeit zu vermeiden (unter [www.oderbruchmuseum.de/schulklassen-und-kindergarten/](http://www.oderbruchmuseum.de/schulklassen-und-kindergarten/) sind die Angebote beschrieben). Insbesondere die Filmreihe zu den Kulturerbe-Orten mit inzwischen sieben Filmen wurde erwähnt.

- An Projektideen, die eine besondere ästhetische Kraft (an Ausdruck und Gestaltung) entwickeln sollten, wurden angesprochen:
- Tanz- und Theaterangebote von und mit Jugendlichen (einschließlich Jugendlicher aus anderen Ländern und Kulturen), ggf. auch als mobiles Angebot, um an vielen Orten arbeiten zu können
- Ältere Menschen zeigen Jugendlichen ihre Tänze von früher und umgekehrt
- Ein Musikfestival mit Band aus der Region, vielleicht in Groß Neuendorf oder Wuschewier?
- Nachwuchs gesucht! Wie kommen Vereine, Feuerwehren und Initiativen an Jugendliche heran?
- Wie kommt die Jugend heute und wie kam sie früher von Ort zu Ort? Mobilität ist ein wichtiges Thema und eine wichtige Frage.
- Welche Orte waren und sind heute für Jugendliche von besonderer Bedeutung. Frau Jürgens brachte die Idee einer „Schatzsuche - Orte der Jugend“ ins Spiel.
- In Letschin ist angedacht, mit Jugendlichen und unterstützt vom Medienlabor und den Letschiner Heimatstuben, einen Dokumentarfilm zu drehen, der das Dorf aus der Sicht der Jugendlichen zeigt. Vielleicht entstehen aber in diesem Zusammenhang auch noch weitere Formate (Audio, Grafik etc.).
- Ein gemeinsamer Fotoworkshop von Jugendlichen aus Seelow und Umgebung und der Künstlerin Erika Stürmer-Alex zu und mit deren Kunstwerken wird in Altlangsow in Betracht gezogen.
- Spielplätze könnten als Treffpunkte gestaltet werden
- Ein Jugendcafé, in dem Jugendliche das Essen und Trinken zubereiten, was sie mögen, um mit den älteren Generationen über Essen und Trinken früher und heute ins Gespräch zu kommen.

- Ein (Jugend)Floß bauen und fahren lassen.
- Buttermilchfenster an markanten Orten gestalten.

### **3 mögliche Partner**

In den Gesprächen wurden einige Partner benannt, die ggf. für eine Zusammenarbeit gewonnen werden könnten und von denen es sicher noch weitere gibt:

- CVJM (mit dem Blauen Bus im Oderbruch unterwegs)
- Zweitakt-Kombinat (Motorad-Ersatzteilhändler in Wriezen)
- KJP (Kinder- und Jugendparlament Wriezen und andere) oder Jugendforum MOL
- JVA Wriezen (Justizvollzugsanstalt Nord-Brandenburg Teilanstalt Wriezen – Jugendstrafvollzug)

### **4 ein fachlicher Vorschlag (Jugendbeirat am Museum)**

Es wird angeregt, einen Jugendbeirat am Museum zu bilden und ihn in die Bewertung der Projektskizzen hinsichtlich ihrer Förderung einzubeziehen. Da am Museum bereits der Versuch unternommen wurde, einen Jugendbeirat zu bilden, und ein solches Gremium sich gerade findet, wird dieser Hinweis aufgenommen.

Die Anregungen der Ideenschmiede sind vielfältig, im Einzelnen müssen sie aber noch weiter bearbeitet und in Form gebracht werden. Wir freuen uns auf die Projektvorschläge.

Zum weiteren Verfahren

**Bis zum 12. September 2022 müssen die Projektideen** nun skizziert, erarbeitet und gemeinsam **mit einem Finanzierungsplan an das Oderbruchmuseum Altranft (Oderbruchmuseum Altranft, Schneider 18, 16259 Bad Freienwalde OT Altranft oder l.fischer@oderbruchmuseum.de) geschickt werden.**

Ab Mitte September werden die Projektskizzen am Museum sondiert und im November 2022 entscheidet dann der Museumsbeirat (ggf. zusammen mit dem Jugendbeirat), in dem auch die Kulturerbe-Initiative Oderbruch vertreten ist, über die Förderung.

Die Ausschreibungsunterlagen zur Förderung der Partnerprojekte zum Jahresthema2023 JUGEND und dieses Protokoll zur Ideenschmiede stehen auf der Internetseite des Oderbruch Museums unter [www.oderbruchmuseum.de/partnerprojekte/](http://www.oderbruchmuseum.de/partnerprojekte/) zum Download bereit.

Lars Fischer  
19. Mai 2022

Die Partnerprojekte werden finanziert von der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kulturerbe Oderbruch und Dank der besonderen Unterstützung der Landkreise Märkisch-Oderland und Barnim, der Städte Bad Freienwalde (Oder), Wriezen und Seelow.